



birdingtours GmbH
Kreuzmattenstr. 10a, 79423 Heitersheim
07634-5049845
www.birdingtours.de
info@birdingtours.de

Reisebericht 2023

Text: Maik Micheel

Zeit: 06.10.23-12.10.23

Unterkunft: Nationalparkhotel Kranichrast

Teilnehmerzahl: 8

Reiseleiter: Maik Micheel

Freitag den 06.10.2023

Nach der Begrüßung nahmen wir früh das Abendessen zu uns, damit wir rechtzeitig zur Dämmerung beim Kranicheinflug sein konnten. Wir gingen zu Fuß zu den Wiesen am Rederangsee und konnten Kraniche im Überflug sehen und hören. Mit einsetzender Dunkelheit sahen wir durch die Wärmebildkamera jede Menge Rotwild. Die Rothirschbrunft war ebenfalls noch im vollen Gange. Feldhasen säumten unseren Weg und ein Dachs trollte sich.

Samstag den 07.10.2023

An diesem Tag mussten wir eine Planänderung vornehmen. Es regnete und es sollte auch den ganzen Tag so bleiben, so dass wir die Radtour zum Müritzsee nicht durchführen konnten. Statt dessen ging es mit dem Kleinbus zum Großen Rosin am Kummerower See. Ein mehr als guter Ersatz. Der Große Rosin ist eine wiedervernähte Fläche und je nach Wasserstand interessant für verschiedenste Vogelarten. An diesem Tag hatten wir einige Schlickflächen, so dass wir trotz widriger Wetterverhältnisse zahlreiche Limikolen beobachten konnten. Zu ihnen gehörte der Kampfläufer, der Kiebitz und Bekassinen in leicht größerer Menge. Sieht man in der Anzahl nicht mehr so häufig. Die Entendichte war ebenfalls sehr hoch, hervorzuheben wäre die Krick- Schnatter- und Löffelente. Ein Seeadler saß in unmittelbarer Nähe und ließ sich nicht stören. Auf der Rückfahrt durch die Feldflur in nächster Umgebung entdeckten wir dann noch einen Steinschmätzer. Abends, nach dem Abendessen, schauten wir uns den Kranicheinflug am Rederangsee an. Ein traditioneller Schlafplatz der Kraniche. Dort stehen sie nachts im Flachwasser und der Einflug ist immer spektakulär. Allerdings war, wie der ganze Tag schon, das Wetter nicht auf unserer Seite. Schlechte Sichtverhältnisse, Wind und Dauerregen konnten unsere Stimmung trotzdem nicht trüben, denn wir saßen auf einer überdachten Aussichtsplattform relativ trocken. Große Mengen Kraniche flogen ein und auch drüber uns weg auf die andere Seite des Sees. Sechs Exemplare gingen in unmittelbarer Nähe vor uns runter und zum Schluss, schon fast im Dunkeln, zog ein Rothirsch 20 m vor uns an der Hütte vorbei. Auf der Rückfahrt zum Hotel zeigten sich im Scheinwerferlicht ein Dachs und ein stattlicher Damhirsch.

Sonntag den 08.10.2023

An diesem Tag ging es wieder auf die Greifswalder Oie. Das Wetter hatte sich beruhigt und die Fahrt dorthin und die Überfahrt zur Insel gestalteten sich als angenehm. Auf einer Feldfläche an der Grenze zu Vorpommern entdeckten wir Kiebitze und Goldregenpfeifer und im Hafen von Freest angekommen, Silber- und Mantelmöwen. Auf der Oie angekommen sahen wir gleich vorne an Kegelrobben, jung und alt auf den Steinen im Wasser dösend. Die männlichen Eiderenten befanden sich zu großen Teilen schon wieder im Prachtkleid, ein wunderschöner Anblick. Schafstelzen, Wintergoldhähnchen und eine einsame Trauerente machten hier rast. Abends fuhren wir zur Peene, mit einem Boot ging es auf den Fluss zum Biber gucken. Ganz zum Schluss zeigte er sich und ein Teichhuhn zeigte sich, viel imposanter war aber auch hier der Kranicheinflug in dem nahe gelegenen Polder. Danach ging es in Anklam zum Abendessen, die anschließende Rückfahrt zum Hotel war mehr oder weniger ereignislos, alle waren müde. Es war ja auch ein langer Tag.

Montag den 09.10.2023

An diesem Tag fuhren wir mit dem Fahrrad durch den Nationalpark und am Ostufer der Müritz wieder zurück. Gleich hinter Federow konnten wir einen Mittelspecht entdecken. Ein Grün- und ein Schwarzspecht waren ebenfalls vor Ort. In Speck sahen wir nochmal einen Mittelspecht und auch Buntspechte. In Boek nahmen wir ein Mittag zu uns. Zurück ging es durch Sumpfwiesen am Ostufer der Müritz. An einem Ausguck auf die Müritz sahen wir Pfeifenten und eine junge Rohrweihe, weiter draußen schwammen Schellenten. In der Nähe des Specker Horstes, in ausgedehnten Schilf- und Sumpfwiesen konnten wir den Einflug von zwei Kornweihen beobachten. Auch dieser Ort ist ein traditioneller Schlafplatz, allerdings für die Kornweihe. Im Januar können hier schon mal bis zu 30 Exemplare einfliegen. Abends ging es zu den Wölfen aber ohne Erfolg. Auf der Rückfahrt sahen wir wieder im Scheinwerferlicht einen Fuchs, Wildschweine und als Höhepunkt zwei kämpfende Damwildhirsche. Für die Art beginnt die Brunft gerade.

Dienstag den 10.10.2023

Es ging mal wieder in den Serrahner Teil des Nationalparks. Auf der Fahrt dorthin entdeckten wir größere Mengen Buch- und Bergfinken im Schwarm. Auf der Wanderung durch den Buchenwald in Serrahn sahen wir am großen Sumpf einen Seeadler auf einen verlassenen Fischadlerhorst sitzen und ein Kleinspecht rief unmittelbar neben uns und war auch für einen kurzen Moment zu sehen. Vor dem Abendessen ging es noch auf Wildpirsch. Wir suchten eine Waldwiese auf und konnten ein großes Rudel Damwild, nebst Hirsch, beobachten. Eine Besonderheit war ein weißes und schwarzes Tier unter ihnen. Nach dem Abendessen ging es nochmal in das gleiche Gebiet, allerdings dann stockduster. Wir sahen im Scheinwerfer nochmal das weiße Damtier, regungslos stand es im Wald. Nach einigem Warten, von weitem hörte man Wölfe, änderten wir nochmal den Standort und hörten dann die Wölfe von Nahem heule. Zwei Alphatiere und mindestens ein Jungwolf heulten. Sie waren nicht mehr als 100 Meter von uns entfernt, durch die Wärmebildkamera konnte man sie schemenhaft erkennen. Der Klang aus solcher Nähe war atemberaubend und erzeugte schon eine Gänsehaut aber nicht aus Angst, sondern aus Ergriffenheit.

Mittwoch den 11.10.2023

Der Bolter Kanal stand auf dem Plan. Eine Kanutour im 12er Kanadier war dem Vormittag vorbehalten. Wir konnten ausreichend Eisvogel beobachten. Bei einem Rundgang durch die Bolter Fischeiche entdeckten wir Bartmeisen, welche sich aber auf Grund des Wetters zierten. Man hörte sie ständig und manchmal flog eine schnell durch das Schilf, zum fotografieren war es jedenfalls nichts. Das Erlebnis war trotzdem eindrucksvoll, zumal ein Seeadler recht dicht über uns hinweg

flog. Am Nachmittag konnten wir in der offenen Feldflur ein Kornweihen-Paar beim Jagen beobachten.

Donnerstag den 12.10.2023

RFrüh morgens, kurz nach Sonnenaufgang, gingen wir zum Rederangsee. Es handelte sich um den gleichen Aussichtspunkt wie am Abend, als wir den Einflug beobachteten. An diesem Morgen wollten wir den Abflug vom Schlafplatz zu den Nahrungsflächen des Kranichs beobachten. Das Spektakel bekamen wir auch, ein noch größeres sollte uns aber das Rotwild bescheren. Einmal in der Dämmerung mit etwa 30 Tieren und dann noch einmal im Tageslicht mit noch einmal 30 Tieren, zogen sie lautstark im Wasser laufend, an uns vorbei. Ein unvergesslicher Abschluss für alle. Danach nahmen wir ein letztes Frühstück zu uns und verabschiedeten uns voneinander.